

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 63 (1958-1959)
Heft: 10

Artikel: Aus den Berichten unserer Sektionen im Jahre 1958
Autor: Fausch, Stini
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1957 durch uns in England vermittelt – nunmehr als Ganztagshilfe. Wir hoffen, durch diese Lösung endlich die Arbeit besser zu meistern.

Dem Schweizerischen Lehrerinnenverein und den angeschlossenen Vereinen: Schweizerischer Arbeitslehrerinnenverein, Schweizerischer Kindergartenverein und Schweizerischer Verein der Hauswirtschafts- und Gewerbelehrerinnen, danken wir für die Subventionen, die uns eine Hilfe bedeuten, ganz besonders wenn Anschaffungen notwendig sind, und jetzt vor allem, da wir eineinhalb Hilfskräfte sind.

Wir gehen zuversichtlicher als auch schon in ein neues Jahr, weil das Personalproblem nun so weit gelöst ist; die viele Arbeit, die auf uns wartet, braucht uns nicht mehr in Panikstimmung zu bringen. *M. Moser-Bürkli*

Basel, im Januar 1959

Aus den Berichten unserer Sektionen im Jahre 1958

Kampf um Stellen? Kampf um Angleichung des Gehaltes der Lehrerin an dasjenige ihres Kollegen? Kein einziger Bericht erwähnt irgend so etwas. Das, was noch vor wenigen Jahren den Präsidentinnen der Sektionen und ihren Helferinnen soviel Sorge bereitete, ist gefallen. Und doch herrscht nicht eitel Freude. Geblieben ist das Bemühen um den Nachwuchs im Verein. Unseren Jungen geht es gut. Sie erhalten ihre Stellen, noch ehe sie aus dem Seminar sind. Wozu dann einen Lehrerinnenverein? Gemach, gemach! Es ist nichts so beständig wie die Unbeständigkeit. Schon morgen kann es anders sein. Mit viel Idealismus und Hingabe haben unsere Vorgängerinnen den Schweizerischen Lehrerinnenverein gegründet, im Bestreben, für die Rechte der Frau im allgemeinen und die der Lehrerinnen im besonderen einzustehen. Was damals galt, gilt immer noch, wenn auch in etwas anderer Form. Kommt, helft mit, ihr Jungen! Wir brauchen euch!

Und nun zu der Arbeit der Sektionen:

Sektion Aargau. Referat von Gerhard Frick, Zürich: Gemeinschaftserziehung und Lehrerpersönlichkeit. — Kurs erteilt durch Mimi Scheiblauer, Zürich: Musikalisch-rhythmische Erziehung.

Präsidentin: Frieda Wolleb, Zeughausgasse 25, Lenzburg.

Quästorin: Laura Spuhler, Hausen.

Mitglieder: 74.

Sektion Baselland. Führung durch die Basler Post mit Kurzreferat von Herrn Bingler. Präsidentin: Emmi Keller, Bodenackerstraße 6, Liestal.

Quästorin: Dürrenberger Olgi, Bottmingerstraße 22, Münchenstein.

Mitglieder: 19.

Sektion Baselstadt. Referat von Frau Kilches: Land und Leute in Alaska. — Dr. Häberli, Bern: Musik und Bewegung im Dienste der Psychotherapie.

Präsidentin: Alice Gysi, Eichenstraße 9, Basel.

Quästorin: Johanna Flückiger, Burgfelderstraße 61, Basel.

Mitglieder: 122.

Sektion Bern und Umgebung. Vortrag von Frau Dr. Henrici: Ost und West — und wo stehen wir? — Kurse: Herr Dr. P. Wilker: Die Sterne; Frau Dr. G. Hofer: Vom Wesen des Märchens; Lotte Müller, Berlin: Eine Lehrübung mit Viertklässlern. — Weitere Veranstaltungen: Adventsfeier; Mitwirkung am Basar des Gemeinnützigen Frauenvereins für ein Altersheim.

Präsidentin: Dora Hug, Dändlikerrain 2, Bern.

Quästorin: Yvonne Barben, Schloßhaldenstraße 57, Bern.

Mitglieder: 332.

Sektion Biel. Beteiligung an den vom Kunstverein organisierten Vorträgen von Sascha und Ernst Morgenthaler. — Sprachkurs mit Frau Dr. Hugelshofer, Zürich, und Frl. J. Bonjour, Bern. — Handarbeitskurs mit Frl. H. Gullotti. — Flötenkurs (ein Semester) mit Frl. A. Birkenmeier, Konservatorium Bern. — Klausabend: Karl Biffiger erzählt Walliser Sagen.

Präsidentin: Frau E. Müller-Hirsch, Zionsweg 8, Biel.

Quästorin: Frau M. Marti-Gosteli, Mattenstraße 8, Biel.

Mitglieder: 69.

Sektion Bienne-Jura Sud. Ausflug nach Morat. — Besuch einer Gemäldeausstellung.

Präsidentin: Gertrude Berger, ruelle Schneider 10, Bienne.

Quästorin: Jeannette Aubert, Hoch Rain, Bienne.

Mitglieder: 30.

Sektion Büren/Aarberg. Ausflug ins obere Seeland. — Klausenversammlung mit Projektionen und Vortrag über Griechenland.

Präsidentin: Gertrud Gempeler, Büren a. A.

Quästorin: E. Blum, Aarberg.

Mitglieder: 25.

Sektion Burgdorf. Frauenstimmrechtsvortrag mit anderen Frauenorganisationen. — Referat von Pfr. Dr. Amstutz: Ursprung und Arten des Existentialismus. — Kurse: Zwei Nachmittage mit Klara Stern: Singspiele und einfache Volkstänze. — Ausflüge: Wallfahrtskapelle von Corbusier in Ronchamp und Besuch einiger moderner französischer Kirchen unter Führung eines Kunsthistorikers.

Präsidentin: Anna Schneider, Alpenstraße 12, Burgdorf.

Quästorin: Verena Schneider, Hasle/Burgdorf.

Mitglieder: 65.

Sektion Emmental. Besuch der Spielzeugwerkstatt von Asta Berling in Affoltern. — Der Vorstand hat sich noch nicht konstituiert. Die Sektion hat Mühe, für die Rückritte Ersatz zu finden.

Quästorin: Martha Kipfer, Langnau.

Mitglieder: 36.

Sektion Fraubrunnen. Vorträge: Prof. Hahnloser, Bern: Glasscheiben des Berner Münsters; Herr A. Blaser, Urtenen: Lichtbilder von Ronchamp; Dr. Scheidegger, Bern: Die Corbusier-Kapelle von Ronchamp. — Ausflüge: 1. Berner Münster; 2. Wallfahrtskapelle von Ronchamp in Frankreich. — Weitere Veranstaltungen: Abendmusik in der Kirche Jegendorf.

Präsidentin: Anna Schär, Bätterkinden.

Quästorin: Frau D. Dubach-Würth, Allmendstraße 5, Zollikofen.

Mitglieder: 30.

Sektion Freiburg. Methodikkurs über das Aufstellen und Ausschaffen von Arbeitsplänen im Gesamtunterricht, Leiterin Frl. Knuchel, Lehrerin an der Musterschule des Oberseminars in Bern. — Ausflug: Sechs Tage Besuch der Provence.

Präsidentin: Elisabeth Haesler, Flamatt.

Quästorin: Hedi Hurni, Murten.
Mitglieder: 27.

Sektion Oberaargau. Sizilienfilm von Fritz Junker.
Präsidentin: G. Hersberger, Beunde, Wangen a. A.
Quästorin: Hanna Hauswirth, Aarwangen.
Mitglieder: 35.

Sektion Oberland. Veranstaltungen: Kasperlispiel von Therese Keller; Schulbesuch in Grindelwald: Weihnachtsarbeit in der Schule.
Präsidentin: Berty Gander, Brienz.
Quästorin: Martha Zobrist-Jenny, Brienz-Kienholz.
Mitglieder: 24.

Sektion Schaffhausen. Vorträge: Dr. Schneeberger, Winterthur: Die Schulreife; Frau E. Bührer-Gnädinger, Schaffhausen: Plauderei über Kolumbien. — Weitere Veranstaltungen: Schulbesuch in Zürich; Führung durch eine Ausstellung von Maria Casparfilser.
Präsidentin: Elisabeth Pletscher, Bäumlistraße 2, Schaffhausen.
Quästorin: Margrit Layer, z. Übersicht, Beringen.
Mitglieder: 46.

Solothurn. Albert Küdlig, Rapperswil: Die ganzheitliche Lesemethode. — Ausflüge: Besuch der Saffa.
Präsidentin: Silvia Bruderer, Büsserach.
Quästorin: Rosa Hänggi, Nunningen.
Mitglieder: 26.

Sektion St. Gallen. Einführung in die moderne Malerei durch Magda Werder. — Weitere Veranstaltungen: Weihnachtssingen mit Andreas Juon; Besuch der Saffa.
Präsidentin: Jolanda Mosimann, Unterer Graben 22, St. Gallen.
Quästorin: Elisabeth Sommer, Girtannerstraße 10, St. Gallen.
Mitglieder: 92.

Von der Sektion Tessin ist kein Bericht eingegangen.

Sektion Thun und Umgebung. Einige Überlegungen zum Anruf Goethes in Pestalozzis «Abendstunde eines Einsiedlers», Referent: Herr Prof. J. R. Schmid. — Kurse: Frl. A. Meyer, Kindergärtnerin in Thun, gab Anleitungen für Weihnachtsarbeiten in der Schule. Ausflug nach Erlach und Besuch bei Verena Jaggi, Kunstmalerin. — Weitere Veranstaltungen: Adventssingen mit Herrn Fritz Indermühle.
Präsidentin: Klara Kurth, Friedhofweg 20, Steffisburg.
Quästorin: Frau Vreni Frutiger, Hilterfingen.
Mitglieder: 103.

Sektion Thurgau. 1. Atmungsgymnastik von Frl. Martha Schüepp. 2. Ferienreise nach Amerika, Lichtbildervortrag von Frl. Hedi Huldi. 3. Schumann — Sein Leben und Werk, Referat mit Vortrag von Klavierkompositionen von H. Thonney, Weinfelden. 4. Unsere Verantwortung gegenüber der Volksgemeinschaft von Dr. Lotti Ruckstuhl, Wil.
Präsidentin: Hermine Thonney, Weinfelden.
Quästorin: Hedi Blattner, Ermatingen.
Mitglieder: 43.

Sektion Zürich. Luise Wetter: Zivildienst in Griechenland. — Zweite Hälfte des Kochkurses 1957/58. — Durchführung der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins anlässlich der Saffa. — Vorführung des Films Pro Rhythmis von Mimi Scheiblauer. — Tonfilm über das Leben der Spechte.

Präsidentin: Hedy Böschenstein, Limmattalstraße 116, Zürich 37.
Quästorin: E. Milt, Winterthurer Straße 282, Zürich 57.
Mitglieder: 261.

(Die Mitgliederzahlen sind von der schweizerischen Kassierin auf den 1. Januar 1959 zusammengestellt worden. Tessin 41, Einzelmitglieder 33.)

Empfehlenswerte Veranstaltungen: Gemeinschaftserziehung und Lehrerpersönlichkeit; Musikalisch-rhythmische Erziehung; Die Sterne; Vom Wesen des Märchens; Lehrprobe mit Lotte Müller; Kurs mit Klara Stern; Ausflug nach Ronchamp; Glasscheiben des Berner Münsters mit Prof. Hahnloser; Kasperlspiel mit Therese Keller; Die Schulreife von Dr. Schneeberger.

Im Namen des Vorstandes des Schweizerischen Lehrerinnenvereins danke ich allen Präsidentinnen und ihren Kommissionen für die Jahresarbeit.

Die Aktuarin: *Stini Fausch*

Erinnerungen nach einem kleinen Klassenfest

Unserer schnellebigen Zeit zum Trotz, finden heute oft festliche Zusammenkünfte einstiger Klassenkameraden und Kameradinnen statt, wobei im gemütlichen Beisammensein frohe Schulerinnerungen aufleben und die einstige Lehrkraft daran teilnehmend sich mitfreut, wie es mir vor einiger Zeit geschah.

Es war insofern ein besonderes Zusammentreffen, als die Teilnehmer sechs Jahre lang unter meinem Regiment gestanden hatten und nun bald die fünfzig erreichten. Sie hatten eine Reformklasse gebildet, in der unter Anwendung des Arbeitsprinzips der natürlichen körperlichen und geistigen Entwicklung möglichst Rechnung getragen worden war. Die besondere Erlaubnis zur Führung dieser Klasse durch alle sechs Schuljahre war durch die Bedingung erreicht worden, mit Lesen nach einem halben Jahr zu beginnen, Schreiben erst in der zweiten Klasse richtig zu üben, und das Lehrziel konnte somit erst in der sechsten Klasse erreicht werden. Dies ist nach Ansicht der Behörden bei besonderer Beaufsichtigung und Berichterstattung geraten. Dadurch war ein besonderer Kontakt unter der Schülerschar entstanden, von der etwa zwei Drittel durch die sechs Jahre zusammenblieben.

Freilich haben besonders günstige Umstände zum Erfolg verholfen. Die Eltern, seßhafte Leute aus gutbürgerlichen Kreisen, mit wenig Zu- und Wegzug, waren durch Elternabende und Hausbesuche über das Lehrverfahren aufgeklärt worden. Sie hatten mir – außer einem Vater – das Zutrauen zu Lehrerfolg und Erziehungskunst durch alle sechs Jahre bewahrt. Die meisten Schüler und Schülerinnen von mittlerer bis guter, nur wenige von schwacher Begabung, waren ohne Schwierigkeit in die Sekundarschule gelangt; ein Knabe und ein Mädchen kamen ins Gymnasium; letzteres als einziges aller Zeiten in das kantonale Knaben-Gymnasium Zürich.

Der Erfolg war vor allem der guten, schlichten häuslichen Erziehung zu verdanken. Die Kinder konnten gehorchen und wurden nicht durch Hast, Unruhe, Verlockungen der heutigen Zeit zerstreut. Nur dreimal wurden Schüler durch Aufbegeh-